

Untersuchung auf Herbizidresistenz 2026

Anleitung zur Entnahme von Samenproben zur Untersuchung auf Herbizidresistenz

Welche Arten?

- Ackerfuchsschwanz (ALOMY)
- Windhalm (APESV)
- Flughafer (AVEFA)
- Weidelgras (LOLSS)
- Tresse (BROSS)
- Bei weiteren Arten bitte vorher anfragen

Welche Flächen?

- Wintergetreide mit hohem Ungrasbesatz und in der Vergangenheit Bekämpfungsschwierigkeiten, obwohl unter guten Bedingungen (Frühes Wachstumsstadium der Gräser und gute Witterung) behandelt wurde
- Zuckerrüben und Sommergerste mit verbliebenem AVEFA-Besatz.

Welche Probengröße?

- mindestens 100 Ähren bzw. Rispen (entlang von 2x100 m gesammelt)
- ALOMY, LOLSS, BROSS **mindestens eine Tasse voll (250 ml)**, APESV etwas weniger ausreichend, AVEFA ca. doppelte Menge benötigt
- Grundsätzlich ist etwas mehr immer besser, es muss z.B. für ALOMY ausreichend Saatgut für 42 Töpfe sein. Wenn die Probenmenge zu klein ist können evtl. nicht alle Produkte getestet werden.

Wann die Proben Sammeln?

- Zeitraum: ab Juni/Juli von möglichst **vollreifem** ALOMY (Samen leicht abstreifbar und eher dunkle Färbung)
- APESV: (dunkle Färbung der Samen, erste Früchte fallen ab, deutlich später als ALOMY)
- AVEFA: (erste Früchte fallen ab)

Bei Unsicherheit bitte bei Berater nachfragen.

Wie ist die Feldprobenahme durchzuführen?

- Saatgut sollte erst gesammelt werden wenn die Samen die **volle Reife** erreicht haben und **trocken** sind.
- Auf den Flächen von unterschiedlichen Stellen ganze Fruchtstände sammeln.
- Bei der Probenahme ist ein ausreichender Abstand vom Feldrand (> 4 m) einzuhalten.
- AVEFA gezielt Herde beproben

Wie sind die Proben zu versenden?

- ➔ ALOMY, AVEFA LOLSS, BROSS: Bitte nur vollreife Samen, möglichst ohne größere Halmstücke einschicken. Wenn beim Sammeln die Samenreife fraglich ist, dann die Ähren mit Halm sammeln, noch ca. eine Woche liegen lassen, dann sollten die Samen nachgereift sein und die Samen lassen sich gut vom Halm lösen
- ➔ APESV ganze Ähren
- ➔ keine Plastikbeutel, sondern nur **Papiertüten** für Transport und Lagerung benutzen. Diese sollten dicht sein und bis zum Transport offen lagern, damit es nicht zur Schimmelbildung kommt.
- ➔ **Aufbewahrung: trocken** bei Zimmertemperatur
- ➔ **Adresse**
 - Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR)
 - z.Hd. Matthias Kunkemöller (Diagnoselabor)
 - Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
 - Postfach 573
 - 55529 Bad Kreuznach

Wie sind die Proben zu beschriften?

Folgende Angaben **MÜSSEN** im **PROBENFORMULAR** enthalten sein:

- Name u. Adresse des Landwirtes
- Name des Beraters/ zuständiges DLR
- E-Mailadresse (bei Direkteinsendungen)
- GPS-Punkt vom Feld, von der die Probe entnommen wurde
- Bei Proben, die nicht über einen DLR-Berater eingesendet werden, bitte zusätzlich das Formular „Auftrag für Laboruntersuchung und Probeninformationen“ ausfüllen (**nur ein Mal pro Einsender**; Punkt 1. ist ausreichend)

Folgende weitere Angaben sind zusätzlich wichtig, um Sie bei dem weiteren Vorgehen beraten zu können:

- Datum der Probenahme
- angewendete Herbizide und entsprechende Dosierung
- Wirkungsgrad (%) der Herbizidanwendung, Häufigkeit und Verteilung der nicht bekämpften Pflanzen
- Fruchtfolge mit Angabe der jeweils eingesetzten Herbizide in den letzten 5 Jahren

Bei Fragen:

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren zuständigen Pflanzenbauberater oder an:

Matthias Kunkemöller, Herbiologie, DLR RNH Bad Kreuznach

Email: matthias.kunkemoeller@dlr.rlp.de

Telefon: 0671 820 4250